



Der symbolische Scheck vom CD-Erlös wurde in der LVZ jetzt im Beisein zweier Dolmetscherinnen und Sonja Brogiato (1., 2. und 3. von links) sowie Mario Knappe und Thorsten Wolf (5. und 6. von links) an die Familie Mohammad nachgereicht.

Foto: André Kempner

Ein Benefiz-Hörbuch aus Leipzig wird zum Lebensretter

Erlös half syrischer Großfamilie bei langer Flucht über die Türkei nach Deutschland

von ANGELIKA RAULIEN

„Ohne diese CD aus Leipzig hätten elf syrische Kinder und ihre Mutter definitiv nicht überlebt!“, betont Sonja Brogiato vom hiesigen Flüchtlingsrat. Das kleine Benefiz-Hörbuch aus dem Vorjahressadvent heißt „Der Sterneanzünder“, birgt eine Weihnachtsgeschichte von Autor Uwe Stöss, entstand in einer Gemeinschaftsaktion von fünf Leipziger Kabarettisten und der LVZ. 5450 Euro – so der Erlös, der letztlich der kurdischen Familie Mohammad so unendlich weiterhalf.

Die Familie stammt aus Kamischlo nahe Ataba. Als die IS das Gebiet besetzte, wurde es für sie gefährlich. Vor allem für die gebildeten, hübschen Töchter. Ihnen drohte Verschleppung, Vergewaltigung, Verkauf. Vater Idris und Mutter Bahia Selo ließen alles stehen und liegen, gelangten auf abenteuerlicher Flucht in die Türkei. „Dort lebten sie – 13 Personen – in einem winzigen Raum unter üblen hygienischen Verhältnissen. Mit nichts. Miete, Trinkwasser, Essen – nur für Wucherpreise zu haben. Mommads aber waren inzwischen mittellos“, erzählt Brogiato. Idris sah nur einen Ausweg: Er schlug sich bis Deutschland durch, bekam eine Aufenthaltserlaubnis,

versuchte dann, die Familie nachzuholen. Letztlich landete er im Leipziger Asylbewerberheim Liliensteinstraße, suchte den Flüchtlingsrat auf, um Deutsch zu lernen. Brogiato und Mitstreiter dort registrierten, wie er litt. „Wir erlebten, wie er hier an einem Spielplatz stand, Kinder sah – und weinte.“ Sie recherchierten den Fall, schalteten sich ein. Die Infos aus der Türkei waren alarmierend.

„Mutter und Kinder campierten da schon ein Jahr dort, drohten zu verhungern und zu verdursten. Zudem war es für eine so große Familie extrem teuer, Europa zu erreichen. Das mündete dann darin, dass eine 19-jährige Tochter, die bereits einen Ehemann hatte und sich mit dessen Familie im Rücken etwas sicherer wähnte, der Mutter anbot, zurückzubleiben“, erzählt Brogiato.

Letztlich sei es der Erlös aus der Weihnachts-CD gewesen, der Bahia und ihren Kindern half, in der Türkei Lebensmittel zu kaufen und die Weiterreise zu organisieren. „Leider dauerte es dann bei der

Deutschen Botschaft in Ankara eine Ewigkeit, Visa für eine legale Einreise nach Deutschland zu erteilen. Zudem musste die Familie die Zeit zwischen Visa-Erlaubnis und Abflug in Ankara überbrücken. Dabei halfen uns wiederum die deutschen Jesuiten dort“, so Brogiato.

Es war dann der 8. März um 1.05 Uhr, als Bahia und zehn ihrer Kinder in Leipzig aus einem Fernbus stiegen. „Hier griff eine unglaubliche Hilfswelle. Ärzte aus dem Netzwerk der LVZ-Flüchtlingspaten standen ebenso parat wie fünf Paten mit ihren Pkw, die alle zunächst zur Heilsarmee brachten. Ausländerbehörde

und Sozialamt waren super kooperativ. Und unser Internetaufruf im Patennetzwerk, die Ankömmlinge fürs Erste mit dem Notwendigsten zu versorgen – von der Zahnbürste bis zur warmen Kleidung – zeitigte binnen zwölf Stunden Erfolg“, so Brogiato. „Beistand gab es auch von der Kirchengemeinde St. Gertrud und der Peterskirche, die gerade ihr Gemeindehaus – auch wieder mit Hilfe Leipziger

Flüchtlingspaten – renoviert und wo die Mommads eine Bleibe finden sollen.“

Diese Woche nun hatte die LVZ die Familie sowie Thorsten Wolf als Sprecher der Leipziger Kabarettisten zu einer Kaffe- und Kuchenrunde eingeladen. Mario Knappe, LVZ-Chef Vertrieb&Marketing, hatte kleine Geschenke für die Kinder dabei. „Wir sind einfach froh, hier sein zu können, den Krieg hinter uns zu haben. Und den Vater wiederzusehen!“, lächelte die älteste Tochter Ghada (21). „Das ist humanitäre Hilfe, wie wir sie wollten“, freute es Wolf. „Wir wünschen der Familie, dass ihr im schönen Leipzig eine Perspektive ermöglicht wird.“ Der Vorschlag, vom Erlös der Kabarettisten-CD des Jahrgangs 2014 Flüchtlinge zu unterstützen, war von Sozialbürgermeister Thomas Fabian (SPD) als Schirmherr der Aktion gekommen. „Das Leipziger Projekt Flüchtlingspaten selbst, gestartet im Februar 2014, zählt jetzt 1100 ehrenamtliche Mitstreiter“, so Brogiato. Wesentlichen Zulauf hatte es durch die LVZ-Serie „Willkommen bei uns“ erhalten.

Über Sach- und Geldspenden fürs Patenprojekt freut sich der Flüchtlingsrat, Telefon: 0341 9613872, E-Mail: fr@fluechtlingsrat-lpz.org; Internet: www.fluechtlingsrat-lpz.org.

„Wir sind einfach froh, hier sein zu können, den Krieg hinter uns zu haben“

Ghada Mohammad,
älteste Tochter

“